

Merkblatt zur Awareness-Arbeit an Events

[Kein Anspruch auf Vollständigkeit - das Dokument kann gern erweitert / verändert werden]

GENERELL

Es gibt verschiedene Formen von Awareness-Arbeit an Events. Folgende Ideen können helfen, Entscheidungen zu treffen, damit das Awareness-Team möglichst gut vorbereitet ist. Je nach Event, Location, Veranstalter*innen etc. ergeben sich andere Voraussetzungen, die unbedingt in die Vorbereitung miteinbezogen werden sollten.

Es ist hilfreich, wenn sich das Awareness-Team, wenn es bereits vor einem Event besteht, zunächst selber Gedanken darüber macht, in welcher Form es Awareness-Arbeit leisten will und kann (Kapazitäten, persönliche Erfahrungen, Belastbarkeit etc.). Diskussionen zu den Konzepten Konsens, Parteilichkeit und Definitionsmacht können ebenso unterstützend wirken. Zudem ist es wertvoll, sich grundlegende Gedanken zu bestimmten Situationen, die entstehen könnten, zu machen.

Mögliche Grundsatzdebatten sind:

- Umgang bezüglich Polizei? Siehe unten: **Rollenspiel**
- Übergriffige Person sagt, es sei "Selbstverteidigung" (gewesen) □ auch Hilfe anbieten, um so "neutral" zu bleiben?
- Was tun, wenn Freund*innen betroffen oder sogar Täter*innen sind?

ROLLENSPIEL – ERFAHRUNG AUS BASEL: VORGEHEN FÜR DEN NOTFALL

1. Personen der Awareness-Gruppe suchen und ansprechen, damit wir nicht alleine reagieren müssen
2. Was möchte die betroffene Person? Was braucht sie? Ihr klar machen, wir unterstützen sie in allem, was passiert.

→ **Wichtig, immer im Kopf behalten: Fokus auf betroffener Person.**

Zwei wichtige Dinge, die den Betroffenen vermittelt werden sollen:

- 1) du bist richtig,
- 2) wir sind für dich da und machen, was du willst auch wichtig: Schweigepflicht, es bleibt alles unter uns, ausser die Person will was anderes

3. Was will die betroffene Person, dass mit der Täterperson passieren soll? (u.a. Rolle der Definitionsmacht)

Mögliche Lösungsansätze bei **Entscheidungskonflikten**:

3a) Falls wir z.B. mit der Täterperson reden möchten und sie rausstellen möchten, die betroffene Person aber nicht.

→ Gespräch: Falls es einen Entscheidungskonflikt gibt, könnten wir der Person unsere Meinung mitteilen. Vielleicht ist ein Gespräch möglich und ein Kompromiss kann gefunden werden. Es geht um die Sicherheit von allen und allen Fest-Besuchenden. Jedoch wichtig zu beachten: Es geht um Vertrauen. Wir haben Schweigepflicht.

3b) Person will, dass wir mit der Täterperson reden.

Was ist besser: wenn wir die Person kennen oder nicht? Will die Person selber mit der Täterperson reden?

- Täterperson in eine neutrale Situation bringen, wo es ruhig ist.
- Mit Täterperson reden, ihr die Situation bewusst machen.

3c) Person will, dass Täterperson rausgeworfen wird.

- Mit dem Orga-Team reden und abklären, wer hilft uns jemensch rauszuwerfen?
- Verbündete schaffen. Support-Klima kreieren. Die Leute sollten auf die Gruppe hören, nicht selber kopflos reinschlagen.

3d) Betroffene Person möchte, dass die Polizei gerufen wird.

- erklären, dass die Polizei nicht viel helfen wird. Es kann auch schlimmer, traumatischer werden. Ausser wenn ein Übergriff beweisbar ist. Wir müssen ihr klar machen, dass das auftreten der Polizei eine chaotische Situation auslösen kann resp. wird. Wir können jedoch anbieten, die Person zum nächsten Posten zu begleiten.

3e) Schwieriger Punkt – was passiert danach?

Wie geht es weiter, wenn eine Person sich an uns gewendet hat? Wir müssen klar machen, was wir leisten können und was nicht. Zuhören? Beraten? Helfen? Wie lange dauert der Prozess? Wir können keine langfristige Therapie bieten, aber eine solche vermitteln.

4. Wenn klar ist, was passieren soll, mehr Leute suchen (Festorga, Bar, Eingang, ...).

IM VORFELD

ERSTE ABKLÄRUNGEN MIT VERANSTALTER*INNEN:

- Klären: welche **Rolle** wird Awareness am Event spielen? Hoffentlich die Hauptrolle ;) → Rolle der Entscheidungsfähigkeit klären
- Informieren der Eventbesucher*innen am Eingang: bestenfalls Flyer/ Infotext an der Kasse verteilen
- Mit Orgateam die **Kompetenz** von Awareness klären – Austausch mit Eventorga und Sicherheitsdiensten + Technik + Bands (Intensiv, vereinfacht später alles)
- Awareness-Struktur definieren – wieviele Stände, Braver Spaces, Eingangsteam, «Patrouillen» ... hängt auch von den Kapazitäten des Teams ab (Anzahl Personen, «Belastbarkeit», persönliche Erfahrungen...)
- Awareness-Struktur auf Homepage o.ä. und/oder Flyer des Events ankünden, wenn möglich

MATERIAL:

- Wer bringt was mit / wer organisiert was?
- Infotext / Flyer (ev. mit Nr. des Awareness-Handys) / Broschüre ausarbeiten und drucken – auf awarenetz.ch und sonst im Internet sind viele Vorlagen zu finden
- Poster gestalten / drucken
- Zines / themenspezifische Infoblätter etc. auswählen und drucken
- Stickers / Buttons o.ä. organisieren
- Kondome, Latexhandschuhe, Binden, Tampons, Taschentücher u.ä. organisieren
- Essen für Awareness-Team organisieren (falls nötig – abklären mit Event-Orga)
- Schild / Transpi für Awareness-Stand machen (wir oder Veranstaltende)
- Ev. Erkennungszeichen der Unterstützer*innen (Shirts, Caps, Schal....)
- Material für den Rückzugsort
 - Taschentücher
 - Schoggi und Kekse
 - Früchte
 - Wasser
 - Wasserkocher, Tee, Tassen
 - Decke
 - Taxinr und Geld
 - Notfallnr. (Spital, Frauenhäuser, Psychologische Betreuung, etc.)
 - Erste Hilfe (wissen wo, oder eigenes Set)

INFRASTRUKTUR

- Räume abklären: Rückzugsraum (in der Location) und Notfallwohnung (Ein Person kann ihre Wohnung als „Notfallwohnung“ zur Verfügung stellen, falls die betroffene Person anderswo übernachten möchte)
- Gibts ein Auto?
- Gibt es Schlafplätze für das Awareness-Team?
- Standort des Awareness-Stands
- Material für Awareness-Stand: Tisch, Stühle / Sitzbank, Licht
- Wer bringt Material für Rückzugsort

INHALTLICHES

- **“Grundschulung”**, z.B. in einem Workshop, für motivierte Unterstützer*innen machen. Danach auf Liste einschreiben, um dem zeitzehrenden “Briefing” vor Ort und Stelle vorzubeugen.
- **Schichtpläne** (Wer traut sich was zu, Zugverbindungen etc.), Schichtpläne ev. öffentlich per Mail verschicken, Natelnr./Mailadressen des Teams teilen, Awareness-Personen zu Workshop paar Tage vor Event einladen, Infomaterial rumschicken und um Lektüre bitten
- Funkschulung! (falls Funkgeräte benutzt vom Team und / oder Veranstaltenden)
- Infomaterial, Broschüren welche aufgelegt werden sollen, auswählen und besprechen (Stehen wir alle hinter dem Geschriebenen?)

KURZ VOR DEM EVENT

- Briefing für **ALLE Helfenden**, nicht nur Orga-Team (früh genug, im vollen Tumult von letzten Vorbereitungen eher schwierig). Information was das Awareness-Team ist und was nicht. Broschüren abgeben + Fragen beantworten.
- Absprechen
 - mit Sicherheits*team (wenn es eines gibt)
 - Technik (bzgl. Ansagen)
 - Bar
 - Kasse (insb. Info über Awareness an Gäste, z.B. Flyer abgeben)
 - Bands / Auftretende (insb. bzgl. Ansagen)
- **Unterstützer*innen Briefing:** zusammensitzen, genügend Zeit einrechnen! (mind. 45 Min.). Befindlichkeiten, Wie geht es uns? Schichtplan kontrollieren, stimmt alles, sind die Teams so ok? Diversität der Teams anschauen? Schichten/Aufgaben klären, Orte, z.B. Flyerausgabe an Eingang, Infotisch-Betreuung. Ablaufplan: Wer macht wann die Ansage auf der Bühne? Wer möchte dies lieber nicht tun? Abtauschen ist am besten, um möglichst viele Awareness-Gesichter bekannt zu machen
- **Abklären:**
 - Personal WC
 - Essen? Trinken? (wichtig! Awareness-Arbeit macht hungrig und durstig)
 - Offene Punkte/Fragen?
 - 1. Hilfe
 - Kommunikation
 - Räumlichkeiten allgemein
 - Funkschulung (Kurz) oder Natelnr austauschen (falls noch nicht gemacht)

WÄHREND PARTY/EVENT

ANSAGE AWARENESS, IN MEHREREN SPRACHEN & VERSCHIEDENE STIMMEN

Beispiel Ansagetext:

Hallo zusammen! (Einige von euch haben die Ankündigung schon gehört, aber wir finden es wichtig, dass alle es mitbekommen, damit sie in einer Notsituation gleich reagieren können.) Wir haben hier am Festival eine Awareness-Gruppe. Awareness bedeutet "Aufmerksamkeit, Achtsamkeit". Die Awareness-Gruppe besteht aus Menschen, die immer ansprechbar sind, die zuhören & helfen. Konkret unterstützen wir Betroffene sexualisierter Übergriffe, aber auch von Übergriffen und verschiedenen Formen von Diskriminierungen. Wir sind am Awareness-Stand, dort liegt auch unsere Safer/Braver Spaces-Broschüre auf. Natürlich ist es die Verantwortung von uns allen, dass sich alle wohlfühlen und dass die Grenzen anderer respektiert werden. Falls ihr aber mal Unterstützung braucht, wir sind für euch da – die ganze Nacht hindurch. Ein schönes Fest euch allen!"

- Und/Oder: Personen vom Team sagen Text **live auf der Bühne** an.
- **Broschüre gleich beim Eingang** an alle verteilen, die einen Eintrittsbändli_stempel bekommen; dort genug Leute einberechnen für den Anfang. Wenn Menschen Schlange stehen, ist es optimal um ins Gespräch zu kommen und die Broschüre wird eher gelesen.
- Nüchtern und ansprechbar am **Infotisch** verweilen
- Rumlaufen? Austausch mit Sicherheit*team (falls vorhanden)

INFRASTRUKTUR / MATERIAL

- Raum vorbereiten
- Flyer an Bar legen
- Poster überall aufhängen, insbesondere Klos, Kasse

RÜCKZUGSORT

- Einrichten

INFOSTAND

- Schild / Transpi Awareness-Stand
- Text mit dem Ansagetext für die Bühne / Technik (auch zum auflegen)
- Poster
- Mailliste für Interessierte für zukünftige Events
- Essen für die Unterstützenden (z.B. Tee, Tassen, Kaffee, Knabbereien, Früchte, Schoggi... (viel, da eine lange Nacht + Awareness-Arbeit ziemlich Energie braucht))
- Logbuch
- Lichterkette
- Stifte, Block
- Tape
- Liste: wer ist grad wo? (Besser Karton mit Räumen/Orten und Postits, damit Menschen sich selber einchecken / auschecken können)
- Taschentücher

- Tampons
- Infomaterial
- Latex-Handschuhe
- Kondome
- Sticker, Buttons ...
- Funkgeräte
- Notfall-Nummern
- Alle Natelnummern der Unterstützenden
- Anleitung, was tun, wenn sich jemand bei uns meldet? (vgl. Rollenspiel) → hilft bei stressigen Situationen

INFOMATERIAL

- Broschüre in verschiedenen Sprachen
- Aktuelle Flyers zu Veranstaltungen zum Thema Feminismus / Antisexismus / FLTIQ* etc.
- Infomaterial zu den Themen (Bsp.):
 - Konsens
 - Definitionsmacht
 - Parteilichkeit
 - Privilegien (Geschlechter, Geschlechteridentitäten, Hautfarbe...)
 - Sexualität / Sex
 - Beziehungen
 - Sexualisierte Gewalt
 - Trauma-Support
 - Ermächtigung
 - Queer- / Trans-feminismus
 - Männlichkeiten — ... Weiblichkeiten* ... und Feminismus
 - Rave it safe
- **Mögliche Broschüren:**
 - „Das Risiko wagen“
 - „accounting for ourselves“, von Crimethinc
 - Defma: www.kommunikationskollektiv.org/wp-cont...
 - „Supporting a survivor of sexual assault“, von Men against Rape Culture MARC
 - „Essays on Feminism and Sexism in the Anarchist Movements“
 - „said the pot to the kettle. Feminist theory for anarchist men“
 - „Frauenräume und die Diskussion um Trans*-Offenheit“ von GLADT
 - „Ask First!“
 - u.v.m.

NACH DEM EVENT

- 1 Tag freinehmen, um Erlebtes zu verarbeiten, self-care <3
- Nachbesprechungs-Sitzung (Im Awareness-Team, ev. auch mit Orga-Team)
- Etherpad rumschicken, an alle, um Erlebtes festzuhalten
- Geänderte Materialien auf we.riseup. Awarenetz.ch Forum raupladen
- Neue Personen in Mail-Verteiler aufnehmen